

erlangte er die Mitbelehnung über Preußen, das nach kurzer Zeit (1618) ganz an Brandenburg fiel. (Siehe § 24 Abschn. 4.) Während der Regierung Georg Wilhelms 1619—1640 entbrannte und wüthete der dreißigjährige Krieg. Es war ein Unglück für Brandenburg, daß dieser Fürst einen so schwachen Charakter hatte. Er schwankte zwischen beiden Parteien hin und her, und sein Land wurde von beiden Heeren ganz fürchtbar heimgesucht. (Siehe 30jähr. Krieg.)

§ 24. Der deutsche Ritterorden und das Herzogtum Preußen.

Während alle Völker ringsum das Christentum angenommen hatten, lebten die alten Preußen noch im finsternen Heidentume. Die ersten christlichen Sendboten, die ins Land kamen (Bischof Adalbert von Prag, Christian von Oliva), wurden entweder getödtet oder vertrieben, und mit großer Grausamkeit wurden wiederholt die ersten Anfänge des Christentums ausgerottet.

Da rief man den zur Zeit der Kreuzzüge in Palästina gegründeten deutschen Ritterorden zu Hülfe. (Siehe § 13 c.) Und dieser begann nun einen Befreiungskampf, der mehrere Jahrzehnte dauerte, aber mit der Unterwerfung und Ausrottung des Heidentums endete. Kolonisten folgten aus Deutschland nach, und bald entstanden blühende Dörfer und Städte. Der Orden wurde reich und mächtig, aber mit dem Reichtum schwanden auch die einfachen Sitten und die Frömmigkeit. Pracht und Ueppigkeit, Schwelgerei und Bedrückung der Unterthanen nahmen überhand, dazu kamen Kämpfe mit den Polen und Lithauern, und auch im Innern des Landes entstanden Unruhen.

Endlich wurde das Ordensheer im Kampfe gegen die Polen und Lithauer in der Schlacht bei Tannenberg 1410 gänzlich besiegt, und der Ordensmeister mußte sich entschließen, Westpreußen abzutreten und Ostpreußen als polnisches Lehen anzunehmen. Die Blüte des Ordens war für immer dahin. Zwar versuchte der Orden wiederholt, die alte Macht wieder zu erlangen und von Polen frei zu werden, aber die Anstrengungen hatten keinen Erfolg.

Um nun am Nachbarlande eine Stütze zu haben, wählte der Orden Albrecht von Brandenburg zum Hochmeister (1511). Dieser verwandelte das Ordensland 1525 in ein weltliches Herzogtum. Bei seinem Tode hinterließ er einen Sohn von 15 Jahren, der in Schwermut verfiel, weshalb der Kurfürst von Brandenburg, Johann Sigismund, zum Vormund ernannt wurde und endlich die Mitbelehnung über Preußen erhielt. Als dann der Herzog Albrecht 1618 starb, wurde das Herzogtum Preußen mit dem Kurstaate Brandenburg vereinigt.

§ 25. Der 30jährige Krieg.

a. Der Ausbruch desselben in Böhmen. Seit dem Schmalkaldischen Kriege hatten die Streitigkeiten zwischen